

Zusammenschluss der Gehirne

Leipziger Studenten gründen Online-Netzwerk, über das sie ihr Wissen austauschen

Er hat eine Vision: Alexander Reschke möchte eine kleine Revolution im Bildungswesen anzetteln, wie er ganz ehrgeizig zugibt. Und zwar indem er ein bundesweites Online-Netzwerk aufbaut, über das Studenten ihr Wissen austauschen können. Seit Oktober letzten Jahres arbeitet der Student mit zwei anderen daran, doch die Idee entstand viel früher und eher zufällig.

„Ich habe wie ein typischer Student gelebt“, erzählt der Gründer über die Anfänge, „und dann kurz vor den Prüfungen hatte ich ein Problem.“ Also hätten er und ein Freund sich umge-

hört und seien auf ein Studentenportal an der Uni Mainz gestoßen, über das sich Wirtschaftswissenschaftler ihre Mitschriften austauschten. Und was die in Mainz konnten, das konnte Reschke schon lange.

Zunächst nur für eine Lehrveranstaltung gegründet, wurde das Netzwerk nach und nach immer größer, bis fast alle Wirtschaftswissenschaftler der Leipziger Uni es nutzten. Doch ein Problem gab es nach knapp drei Jahren: Die Software war veraltet und voller Sicherheitslücken. Eine Erneuerung war dringend notwendig. „Und da haben

wir uns gedacht, dass wir es auch als bundesweites Portal für alle Studienrichtungen eröffnen können“, erzählt Reschke als sei dies eine Selbstverständlichkeit. Seit Januar ist der Uniturm, wie die Seite heißt, nun fertig online.

4500 Nutzer sind registriert - im Vergleich zu anderen Studentennetzwerken wie studivz nicht gerade viel. Aber das Portal stecke noch in seinen Anfängen, meint Reschke. Er hofft, dass in ein paar Jahren alle Studenten Deutschlands das Portal nutzen. Und dass er damit sein Geld verdienen kann.

Auch wenn das Netzwerk für die Studenten weiterhin kostenlos bleiben soll. Denn das System sei solidarisch und solle den Studenten helfen, betont der 24-Jährige. „Es ist, wie wenn sich alle Gehirne zusammenschließen und das einzelne von dem Wissen der anderen profitieren kann“, erklärt Reschke das Netzwerk.

Dass wirklich alle den anderen ihr Wissen zur Verfügung stellen, dafür wurde ein ausgeklügeltes Punktesystem entwickelt: Für jeden Download einer fremden Datei muss der Nutzer einen Punkt bezahlen. Punkte verdienen

kann er sich dadurch, dass er andere Dateien bewertet, in Gästebücher schreibt oder dass seine Ausarbeitungen und Mitschriften heruntergeladen werden. Und Punktesammeln lohnt sich für den Nutzer. Denn diejenigen mit vielen Punkten können Kinokarten oder auch ein professionelles Bewerbungscoaching gewinnen. „So sollen die, die vielen helfen, belohnt werden“, erklärt Reschke. Er selbst liegt mit seinen 58 Punkten dabei eher im Mittelfeld.

Jenifer Hochhaus

@ www.uniturm.de